

Gusenbauer: Stadler ist untragbar für öffentliches Amt

Utl.: Aus der Geschichte lernen und nicht die Geschichte
verfälschen =

Wien (SK) "Wir werden den Millionen Opfern des nationalsozialistischen Terrorregimes nur dann gerecht, wenn wir nicht wie Stadler die Geschichte verfälschen, sondern aus der Geschichte lernen", betonte SPÖ-Bundesvorsitzender Alfred Gusenbauer am Donnerstag im Nationalrat. "Aus der Geschichte lernen heißt für mich, die Ursachen dieses Schreckensregimes in allen kleinsten Ansätzen bekämpfen. Wir müssen dafür sorgen, dass es nie mehr eine Massenarbeitslosigkeit und eine Spaltung der Gesellschaft wie in den 30er Jahren gibt, dass es nie wieder zu diesem Hass und dieser Intoleranz kommt." Es gebe leider Menschen in Österreich, die die Dinge ähnlich betrachten wie Stadler, bedauerte Gusenbauer, "der ganz ganz große Unterschied" bei der Causa Stadler liege jedoch darin, dass Stadler ein öffentliches Amt bekleide. "Menschen, die eine solche Auffassung wie Stadler vertreten, dürfen kein öffentliches Amt bekleiden, darin liegt die politische Verantwortung", so Gusenbauer. ****

"Stadler versteht es meisterlich, sich verbal an der Grenze des Verbotsgesetzes zu bewegen", erklärte Gusenbauer. Was dabei besonders schlimm sei: Durch die Unschärfe seiner Sprache gelinge es ihm, bei den Menschen Emotionen zu wecken, die einen direkten Konnex zum Verbrechensregime darstellen, so Gusenbauer. Die Analyse der Rede Stadlers, die "außerordentlich verurteilenswerte Äußerungen" enthalte, bekräftigte Gusenbauer in der Annahme, dass es untragbar sei, dass Stadler ein öffentliches Amt bekleide. Es sei "erschütternd", so Gusenbauer, dass es auf diese untragbare Bewertung der Geschichte der Zweiten Republik durch Stadler keinen "gemeinsamen Aufschrei" gebe - nach dem Leitsatz "wir lassen uns unsere Geschichte durch Stadler nicht so beschmutzen". Nicht einmal der Bundeskanzler habe sich in seiner Stellungnahme dazu durchringen können, ganz klare Worte zur Causa Stadler zu finden, zeigte sich Gusenbauer von Schüssel enttäuscht. (Schluss) lm

Rückfragehinweis: Pressedienst der SPÖ
Tel.: (++43-1) 53427-275
<http://www.spoe.at>

***OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0257 2002-07-11/18:56

111856 Jul 02

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20020711_OTS0257